

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 12

Artikel: 50 Jahre KMV-Elektronikbetrieb Zweisimmen

Autor: Ammann, Eduard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre KMV-Elektronikbetrieb Zweisimmen

Von Eduard Ammann, Bern

Der KMV-Elektronikbetrieb ist ein Dienstleistungsunternehmen im Bereich Unterhalt der Armee für Elektronik, Übermittlungs- und Fliegerabwehrsysteme.

Am 2. September 1994 konnte dieser Betrieb – allerdings mit zwei Jahren Verspätung – sein 50jähriges Jubiläum feiern, zu dem der Betriebsleiter, Ernst Scheuner, Gäste (Vertreter der Öffentlichkeit, Armee, Politik, Personalverbände und der Medien) nach Zweisimmen eingeladen hatte. Unter ihnen der Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Peter Widmer, KKdt Simon Kuchler, Kdt Geb AK 3, sowie der oberste Chef der Kriegsmaterialverwaltung (KMV), Brigadier Peter Mühlheim. Zudem feierte die gesamte Belegschaft mit.

Ein moderner KMV-Betrieb

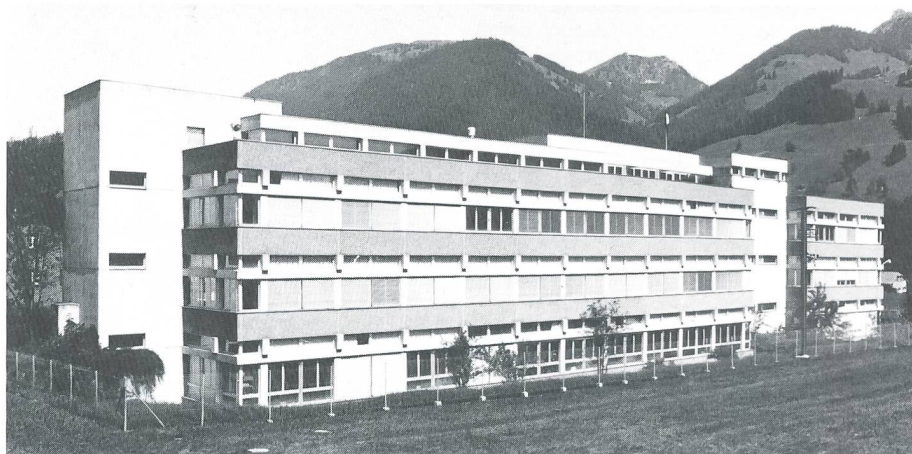
Der Elektronikbetrieb Zweisimmen (EZWE) gehört zur Kriegsmaterialverwaltung (KMV) und ist damit ein Unternehmen im Dienste der Armee. Im EZWE finden über hundert Mitarbeiter aus dem Obersimmental und Saanenland einen interessanten und anspruchsvollen Arbeitsplatz. Der Betrieb ist der zweitgrösste Arbeitgeber in der Region.

In diesem Betrieb werden Elektronik, Übermittlungs- und Fliegerabwehrsysteme unterhalten. Als Unterhaltsstelle trägt das Unternehmen die Verantwortung für das Lenkwaffensystem RAPIER, die Nickel-Cadmium-(Stahl-)Akkumulatoren, Geräte und Systeme der elektronischen Kriegführung (EKF) sowie für Elektromaterial. Zudem wird die technische Einsatzbereitschaft am 35-mm-Fliegerabwehrsystem (MFlab), an Lenkwaffen-Simulationsgeräten, an elektronisch-optischen Geräten und am Übermittlungsmaterial gewährleistet. Weitere Spezialaufgaben sind zu bewältigen.

Vom Réduit-Zeughaus zum Elektronikbetrieb

Der Geschichtsschreibung können wir folgendes entnehmen:

Während des zweiten Weltkrieges suchte das Armeekommando in Zweisimmen Platz für die Erstellung eines Réduit-Zeughauses. Später kamen die Zeughausanlage in Blankenburg sowie die Motorwagenhalle am heutigen Standort des EZWE in der Grossenmatte dazu. Zu den Hauptaufgaben gehörten da-



KMV Elektronikbetrieb Zweisimmen (BE).

mals die Demobilmachung von vorübergehend beurlaubten Truppen, die Einlagerung des Korpsmaterials sowie die sofortige Instandstellung mit Hilfe von Truppendetachementen. Die Anzahl der zugewiesenen Stäbe und Kompanien nahm stetig zu. Mit 150 Einheiten im Zeughauskreis wurde im Aktivdienst die grösste Zuteilung erreicht. Der Personalbestand stieg auf 250 Angestellte bis zum Ende des Krieges. Truppenverschiebungen ins Mittelland und in Grenznähe hatten 1946 zur Folge, dass die Belegschaft bis 1954 auf 54 Mann zusammenschumpfte.



Brigadier Peter Mühlheim, Dir der KMV, mit seinem dynamischen Betriebsleiter Ernst Scheuner (rechts).



Max Urfer, Systemtechniker Flan Kan, im Einsatz bei der Truppe auf dem Flab Spl Glurigen als Systemtechniker und Ausbilder.

Im gleichen Jahr wurde indessen das Flab-Zeughaus Oey mit Zweisimmen zusammengelegt. Seither wird in Zweisimmen das gesamte Material der mittleren Fliegerabwehr des Sektors West unterhalten. Im weiteren wurde ihm die Ausführung des Unterhalts an elektrischem Korps- und Betriebsmaterial aller Zeughäuser übertragen. Damals übersiedelte nahezu das gesamte Personal aus Oey nach Zweisimmen.

Ein weiterer Meilenstein war das Jahr 1972. Es konnte nach zweijähriger Bauzeit das heutige Hauptgebäude in der Grossenmatte bezogen werden. Mit dem damit neu zur Verfügung stehenden Werkstattraum konnten auch Aufgaben im Übermittlungssektor übernommen werden.

Für insgesamt 20 Jünglinge eine Lehrstelle

In einer wenig industrialisierten Bergregion wie dem Obersimmental ist ein Lehrstellenan-

gebot vor allem in technischer Richtung von grosser Bedeutung. Mit der Entwicklung des Betriebes und der Zuteilung neuer Aufgaben konnte auch der Ausbildungsbereich eine Erweiterung erfahren. Zu den anfänglichen Elektromechanikerlehrlingen kamen Elektroniker dazu. Pro Lehrjahr können so sechs bis acht (heute vier bis sechs) Lehrlinge ihre vierjährige Berufslehre in der Nähe des Elternhauses absolvieren.

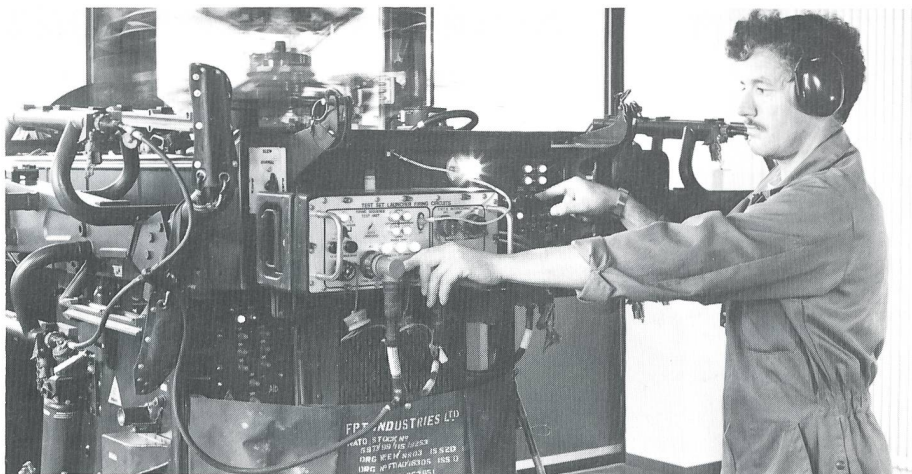
Festakt mit zweijähriger Verspätung

Betriebsleiter **Ernst Scheuner** eröffnete den Festakt. Der Grund für die zweijährige Verspätung der Feier liege nicht etwa im sprichwörtlichen «Bärnertempo», sondern teilweise im Zusammentreffen mit der 1992 bevorstehenden Übernahme eines Grossbauwerkes. Er freue sich mit der Belegschaft, der Betriebsleitung und den Gästen zusammen, diesen Geburtstag einmal mit einem Festakt und anschliessend mit einem Tag der offenen Tür zu feiern.

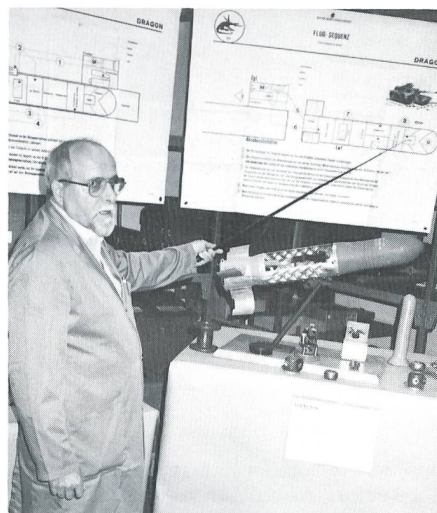
Auch in Zukunft werde das personelle und materielle Potential seines Betriebes die übertragenen Aufgaben im Bereich der Logistik der Armee 95 bewältigen und neue Herausforderungen annehmen können, meinte **Scheuner**. Im weiteren erklärte der Sprecher, dass die Betriebsleitung alles daran setzen werde, durch vorausschauende Planung Engpässe und personelle Härtefälle zu erkennen, damit frühzeitig notwendige Massnahmen eingeleitet werden können.

Zweissimmen spielte eine Schlüsselrolle

Der Direktor der Kriegsmaterialverwaltung (KMV), Brigadier **Peter Mühlheim**, kam bei seinen Betrachtungen über den Zweiten Weltkrieg auch auf den Standort Zweissimmen



Hans-Rudolf König, Systemfachmann RAPIER, bei Arbeiten am Werfer des Flab-Lenkwaffensystems RAPIER.



Peter Reber, Chef Uem We II, informiert über die Panzerabwehr-Lenkwaaffe DRAGON.

den Rundgang durch die modernen Betriebsanlagen. Dass hier Menschen und Spezialisten am Werk sind mit einer gesunden Einstellung und durchwegs ein guter Geist unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herrscht, war rasch zu erkennen. Jeder fühlt sich als sein eigener verantwortlicher Chef. Dies, so die Aussage eines langjährigen Mitarbeiters, sei das Verdienst der Geschäftsleitung mit seinem dynamischen Betriebsleiter **Ernst Scheuner** an der Spitze. ❏



Regierungsrätliche Grüsse

Der Militärdirektor **Peter Widmer** überbrachte die Grüsse des Bernischen Regierungsrates und wies in seiner Grussadresse auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Unternehmung Zweissimmen hin. Er erinnerte daran, wie wichtig es sei, hier in dieser Bergregion einen Betrieb zu haben, der 106 Arbeitsplätze mit einer Lohnsumme von 8 bis 10 Mio Franken zur Verfügung stelle und jungen Menschen aus der Talschaft eine technisch anspruchsvolle Lehrstelle anbieten könne.

zu sprechen. «Im Herbst 1942 hat General Guisan die Planungsarbeiten angeordnet, die sich aus der Erwartung der «zweiten Front» – in Frankreich oder Italien – und dem damit voraussichtlich notwendigen Verlassen des Réduits ergaben.» Dass in dieser bewegten Zeit der neuen Zeughausanlage in Zweissimmen, vor allem auch in bezug auf Standort, eine Schlüsselrolle zukam, liege auf der Hand. Der Chef KMV streifte auch die prekäre Finanzlage des Bundes.

Die reformierte «Armee 95», so **Mühlheim**, wirke sich auch auf die KMV massiv aus. Davon seien alle Betriebe seines Bundesamtes, also auch der Elektronikbetrieb Zweissimmen, direkt betroffen. So sei im Rahmen des Projektes «KMV 90/95» am 24. Juni 1992 der Zeughausbetriebsteil Zweissimmen aus dem Elektronikbetrieb herausgelöst und als Bewirtschaftungsstelle dem Eidg Zeughaus Thun unterstellt worden.

Brigadier **Peter Mühlheim** dankte der Betriebsleitung und der versammelten Belegschaft für ihr Engagement am Arbeitsplatz.

Rundgang durch den EZWE-Betrieb

Nach dem Festakt, der durch Vorträge des Jodelclubs Spillgerten, Matten/St. Stephan unter der Leitung von **Hansjörg Dietrich** für Auflockerung sorgte, begaben sich die Gäste auf

PESSIMISMUS

Die grösste Gefahr, noch grösser als die Atombombe, sehe ich im Pessimismus, nämlich dem Versuch, den jungen Leuten einzureden, die Welt von heute sei schlecht, und das Leben nicht mehr lebenswert.

Sir Karl R Popper

Offiziere fordern Stopp bei den EMD-Budgetreduktionen

An ihrer Jahreskonferenz am 29. Oktober 1994 in Bern haben die Präsidenten der Kantonalen Offiziersgesellschaften unter der Leitung des SOG-Präsidenten, Peter Arbenz, das vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) erarbeitete Strategiepapier «Zukunft der SOG – SOG der Zukunft» zur Kenntnis genommen.

Im Strategiepapier werden das Leitbild, die Tätigkeitsziele der SOG und die Massnahmen zur Erreichung der Ziele vorgestellt. Hauptzielsetzung ist die Sicherstellung einer effizienten Armee bezüglich Bestand, Organisation, Ausrüstung, Ausbildung und Führung.

Die Präsidentenkonferenz verabschiedete eine Resolution zuhanden der politischen und militärischen Entscheidungsträger, in der klar gefordert wird, dass am EMD-Budget keine weiteren Abstriche mehr vorgenommen werden. Im Gegenteil: Die Präsidenten verlangen, dass die EMD-Budgets 1996 und 1997 um jene Mittel erhöht werden, die in den Budgets 1993 und 1994 dem EMD zusätzlich zu den geplanten Einsparungen zugunsten anderer Departemente weggenommen wurden.

SOG